

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte

– Stand: 30. Juni 2019 –

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlussempfehlung des Innenausschusses auf Bundestagsdrucksache 12/7989). Mit Schreiben vom 22. April 2010 haben die Obleute des Innenausschusses einer zweijährigen Vorlagefrist zugestimmt.

1. Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Das Abkommen wurde 2012 umfassend überarbeitet und neu gefasst. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden.

Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2. Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

- einmalige Beihilfen,
- laufende Beihilfen,
- einmalige Überbrückungsleistungen

sowie

- die sogenannte Institutionelle Förderung.

3. Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand: 30. Juni 2019 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

3.1.1 Einmalbeihilfen zur Abgeltung von Härten im Einzelfall

Das Artikel 2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 2.556 Euro (5.000 Deutsche Mark) im Einzelfall vor.

3.1.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2019

Positive Entscheidungen	421.554
Negative Entscheidungen	73.713
Noch nicht entschiedene Fälle	2.673
Mittelabfluss gesamt	rund 1,073 Mrd. Euro

Hinweis:

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt 250,689 Mio. Euro (490,305 Mio. Deutsche Mark) für die Gewährung von 98.061 Einmalbeihilfen zur Verfügung gestellt.

3.1.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Land	Bewilligungen	Land	Bewilligungen
Argentinien	163	Großbritannien	566
Armenien	12	Guatemala	1
Aserbaidzhan	27	Irland	4
Australien	3.340	Island	1
Belgien	177	Israel	206.696
Bolivien	1	Italien	498
Bosnien-Herzegowina	8	Kamerun	1
Brasilien	102	Kanada	6.765
Bulgarien	85	Kasachstan	360
Chile	8	Kolumbien	6
Dänemark	486	Kroatien	12
Deutschland	28.483	Kirgisistan	60
Ecuador	1	Lettland	185
Estland	111	Litauen	104
Finnland	10	Luxemburg	7
Frankreich	20.328	Marokko	213
Französisch-Polynesien	4	Martinique	4
Georgien	44	Mexiko	10
Griechenland	88	Moldawien	552

Land	Bewilligungen
Monaco	3
Neukaledonien	1
Neuseeland	56
Niederlande	147
Nordmazedonien	1
Norwegen	11
Österreich	100
Panama	1
Peru	5
Polen	24
Portugal	1
Rumänien	234
Russland	36.929
Schweden	198
Schweiz	142
Serbien, Republik und Montenegro	36
Senegal	1
Simbabwe	1

Land	Bewilligungen
Slowakische Republik	14
Spanien	59
Südafrika	26
Tadschikistan	6
Thailand	1
Tschechische Republik	94
Tunesien	125
Türkei	2
Turkmenistan	9
Ukraine	18.067
Ungarn	51
Uruguay	19
USA	90.724
Usbekistan	176
Venezuela	12
Weißrussland	4.753
Zypern	2
Gesamt	421.554

3.1.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	52
	1900 – 1910	1.234
	1911 – 1919	4.525
	1920 – 1924	10.770
	1925 – 1928	22.678
	1929 – 1933	36.705
	1934 – 1939	67.139
	1940 – 1944	27.373
	1945 – 1970	236
Summe		170.712

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Weiblich	vor 1900	102
	1900 – 1910	5.551
	1911 – 1919	19.295
	1920 – 1924	25.851
	1925 – 1928	31.299
	1929 – 1933	46.914
	1934 – 1939	86.046
	1940 – 1944	35.495
	1945 – 1970	289
Summe		250.842
Summe gesamt		421.554

3.1.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 12	211
	13 bis 23	48
	24 und mehr	51
Summe		310
Ghetto	bis 12	966
	13 bis 23	187
	24 und mehr	1.514
Summe		2.667
Zwangsarbeitslager	bis 12	1.399
	13 bis 23	110
	24 und mehr	153
Summe		1.662
Leben in Illegalität	bis 12	1.524
	13 bis 23	907
	24 und mehr	1.256
Summe		3.687
Freiheitsbeschränkung	bis 12	8.923
	13 bis 23	1.444
	24 und mehr	7.197
Summe		17.564

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Offenes Ghetto	bis 12	166
	13 bis 23	19
	24 und mehr	20
Summe		205
Wirtschaftliche und gesellschaftliche Beschränkungen	bis 12	1.444
	13 bis 23	839
	24 und mehr	10.459
Summe		12.742
Ausgangssperre	bis 12	18.950
	13 bis 23	38.690
	24 und mehr	4.354
Summe		61.994
Fluchtfälle		320.723
Summe gesamt		421.554

3.1.2 Einmalbeihilfen für während ihrer Kindheit verfolgte jüdische NS-Opfer

In Anlehnung an das Artikel 2-Abkommen wurde im Jahr 2014 eine Vereinbarung über die Einrichtung eines gemeinsamen Fonds für während ihrer Kindheit verfolgte jüdische NS-Opfer geschlossen. Der Fonds sieht eine Pauschalzahlung in Höhe von 2.500 Euro für medizinisch-psychotherapeutische Hilfsmaßnahmen vor.

3.1.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2019

Positive Entscheidungen	74.150
Negative Entscheidungen	37.245
Noch nicht entschiedene Fälle	2.360
Mittelabfluss gesamt	rund 181 Mio. Euro (davon 54 Mio. Euro aus Eigenmitteln der JCC)

3.1.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Land	Bewilligungen	Land	Bewilligungen
Anguilla	1	Bolivien	1
Argentinien	143	Bosnien-Herzegowina	81
Aserbaidshan	1	Brasilien	198
Australien	1.050	Bulgarien	222
Belgien	1.437	Chile	24
Bermuda	1	Costa Rica	9

Land	Bewilligungen
Curacao	1
Dänemark	80
Deutschland	1.537
Ecuador	2
Estland	18
Finnland	2
Frankreich	8.528
Französisch Polynesien	4
Georgien	2
Ghana	1
Griechenland	354
Großbritannien	857
Guatemala	2
Indonesien	2
Irland	5
Israel	30.572
Italien	1.932
Japan	1
Kambodscha	1
Kanada	2.048
Kasachstan	17
Kirgisistan	2
Kolumbien	3
Kongo, Demokratische Republik	1
Kroatien	225
Lettland	50
Libanon	1
Litauen	101
Luxemburg	26
Malawi	1
Marokko	9
Martinique	2
Mexico	7

Land	Bewilligungen
Moldawien	111
Monaco	2
Neukaledonien	2
Neuseeland	14
Niederlande	1.890
Niederländische Antillen	2
Nordmazedonien	3
Norwegen	14
Österreich	174
Panama	3
Peru	11
Philippinen	1
Polen	566
Portugal	12
Puerto Rico	3
Rumänien	181
Russland	1.210
Schweden	171
Schweiz	153
Senegal	1
Serbien, Republik und Montenegro	220
Slowakei	382
Slowenien	5
Spanien	44
Sri Lanka	1
Südafrika	28
Suriname	1
Thailand	6
Tschechische Republik	602
Türkei	2
Turkmenistan	1
Ukraine	2.506
Ungarn	5.505

Land	Bewilligungen
USA	10.210
Usbekistan	8
Uruguay	21
Venezuela	18

Land	Bewilligungen
Weißrussland	503
Zypern	1
Gesamt	74.150

3.2 Laufende Leistungen

3.2.1 Laufende Leistungen nach Artikel 2-Abkommen 1992

Das Artikel 2-Abkommen sieht für jüdische Verfolgte mit besonders schwerem Verfolgungsschicksal laufende Beihilfen von derzeit 446 Euro im Monat im Einzelfall vor.

3.2.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2019

Positive Entscheidungen	100.032
Negative Entscheidungen	35.963
Noch nicht entschiedene Fälle	8.037
Stornierte Anträge	21.461
Gesamtzahl der Anträge	165.493
Zahlfälle im II. Quartal 2019	39.387
Verstorbene Beihilfeberechtigte	53.631
Mittelabfluss	rund 4,085 Mrd. Euro

3.2.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Land	Bewilligungen
Argentinien	246
Australien	2.490
Belgien	1.578
Bermuda	2
Bolivien	3
Brasilien	464
Chile	58
Costa-Rica	19
Côte d'Ivoire	1
Curacao	1
Dänemark	185
Deutschland	2.652

Land	Bewilligungen
Ecuador	10
El Salvador	1
Finnland	2
Frankreich	11.671
Französisch Polynesien	4
Griechenland	656
Großbritannien	554
Guatemala	6
Indien	1
Indonesien	5
Irland	4
Israel	45.159

Land	Bewilligungen
Italien	2.338
Japan	1
Kambodscha	1
Kanada	4.511
Kolumbien	30
Kongo, Demokratische Republik	1
Libanon	1
Luxemburg	26
Malta	1
Marokko	8
Martinique	2
Mexiko	28
Monaco	3
Neukaledonien	2
Neuseeland	26
Niederlande	2.494
Niederländische Antillen	2
Norwegen	25
Österreich	224
Panama	4

Land	Bewilligungen
Peru	24
Philippinen	1
Portugal	13
Puerto Rico	2
Schweden	469
Schweiz	243
Senegal	1
Simbabwe	2
Spanien	65
Sri Lanka	1
Südafrika	67
Surinam	1
Thailand	7
Tunesien	6
Türkei	3
Uruguay	42
USA	23.441
Venezuela	142
Zypern	2
Gesamt	100.032

3.2.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	33
	1900 – 1910	1.111
	1911 – 1916	3.065
	1917 – 1921	5.634
	1922 – 1926	9.449
	1927 – 1944	26.072
	1945 – 1970	96
Summe		45.460

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Weiblich	vor 1900	56
	1900 – 1910	1.257
	1911 – 1916	3.225
	1917 – 1921	5.880
	1922 – 1926	12.578
	1927 – 1944	31.472
	1945 – 1970	104
Summe		54.572
Summe gesamt		100.032

3.2.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 5	2.174
	6 bis 12	22.963
	13 bis 17	2.136
	18 bis 23	2.056
	24 und mehr	3.299
Summe		32.628
Ghetto	bis 5	2.962
	6 bis 12	1.731
	13 bis 17	771
	18 bis 23	5.116
	24 und mehr	28.487
Summe		39.067
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		44.145
Summe gesamt		115.840*

3.2.2 Laufende Beihilfen für Personen mit Wohnsitz in Mittel- und Osteuropa oder der ehemaligen Sowjetunion

Für die Entschädigung von jüdischen NS-Verfolgten im Sinne des § 1 des Bundesentschädigungsgesetzes, die Not leidend sind und bisher keine Entschädigung erhalten haben, wurde im Januar 1998 eine zusätzliche Vereinbarung mit der Jewish Claims Conference zur Entschädigung von in Mittel- und Osteuropa oder der ehemaligen Sowjetunion lebenden jüdischen Verfolgten getroffen (Central-Eastern-and-Europe-Fund – CEEF). Bei der Verwendung der Fondsmittel werden dieselben Kriterien angewendet, die für die Durchführung des Artikel 2-Abkommens gelten.

Der CEEF ist in die Neufassung des Artikel 2-Abkommens 2012 mit eingeflossen.

* einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.2.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2019

Positive Entscheidungen	32.940
Negative Entscheidungen	5.857
Noch nicht entschiedene Fälle	896
Gesamtzahl der Anträge	39.693
Zahlfälle im II. Quartal 2019	11.695
Mittelabfluss	rund 0,817 Mrd. Euro

3.2.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Land	Bewilligungen	Land	Bewilligungen
Albanien	2	Rumänien	1.302
Aserbaidshon	2	Russland	2.610
Bosnien-Herzegowina	172	Serbien, Republik und Montenegro	539
Bulgarien	542	Slowakische Republik	1.329
Estland	31	Slowenien	22
Georgien	4	Tschechische Republik	2.130
Kasachstan	44	Turkmenistan	2
Kirgisistan	4	Ukraine	6.324
Kroatien	451	Ungarn	14.134
Lettland	136	Usbekistan	35
Litauen	241	Weißrussland	920
Moldau	443	Gesamt	32.940
Nordmazedonien	13		
Polen	1.508		

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 5.113 Euro (10.000 Deutsche Mark) vor. Bis zum 30. Juni 2019 wurden 33.141 Fälle positiv beschieden. Der Mittelabfluss beträgt rund 109,739 Mio. Euro.

3.4 Institutionelle Förderung

Das Abkommen sieht auch die Institutionelle Förderung vor. Anfang der 1990er Jahre wurden Alters- und Pflegeheime für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte gefördert. Die Ausstattung der Einrichtungen oder die Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner wurden verbessert. Dies wird nicht mehr verfolgt. Stattdessen wurden Maßnahmen der medizinischen und der Altenpflege für Holocaust-Überlebende in Ihrer häuslichen Wohnumgebung implementiert.

In den vergangenen Jahren ist dieser Bedarf an häuslicher Pflege immens gestiegen. Es werden circa 200 Institutionen weltweit gefördert, die den jüdischen Verfolgten im häuslichen Bereich Unterstützungsleistungen zukommen lassen.

Wurde im Rahmen der Institutionellen Förderung von häuslicher Pflege bis 2016 eine Basisversorgung von maximal 25 Wochenstunden bereitgestellt, so können inzwischen schwerkranke Opfer Hilfen rund um die Uhr erhalten.

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt rund 15,3 Mio. Euro (30 Mio. Deutsche Mark) für die Förderung von Institutionen für hilfsbedürftige betagte jüdische Verfolgte zur Verfügung gestellt.

3.4.1 Gesamtförderbeträge

Jahr	Förderbetrag in Mio. Euro
1995 – 2003	16,9
2004	6,0
2005	8,8
2006	10,5
2007	10,5
2008	15,0
2009	30,0
2010	58,5

Jahr	Förderbetrag in Mio. Euro
2011	110,0
2012	126,7
2013	136,7
2014	142,0
2015	205,0
2016	281,8
2017	315,0
2018	405,0

3.4.2 Verteilung der Leistungsempfänger nach Wohnländern

Land	Leistungs- empfänger
Argentinien	228
Armenien	11
Australien	1.487
Aserbaidshjan	26
Belgien	354
Bosnien und Herzegowina	80
Brasilien	219
Bulgarien	340
Deutschland	487
Estland	217
Frankreich	1.316
Georgien	44
Griechenland	328

Land	Leistungs- empfänger
Großbritannien	423
Israel	60.259
Italien	450
Kanada	3.615
Kasachstan	318
Kirgisistan	54
Kroatien	151
Lettland	603
Litauen	342
Moldau, Republik	457
Niederlande	63
Polen	335
Rumänien	727

Land	Leistungs-empfänger
Russland	25.339
Serbien, Republik	309
Schweiz	54
Tschechische Republik	450
Ukraine	14.177
Ungarn	2.835

Land	Leistungs-empfänger
Uruguay	11
USA	19.471
Usbekistan	138
Weißrussland	3.588
Gesamt	139.306

3.4.3 Prozentuale Verteilung der Fördermittel nach Art der Leistung

Jahr	Pflegeleistungen in Prozent	Ernährungsprogramme in Prozent	Medizinische Versorgung in Prozent	Sonstige Hilfsleistungen in Prozent
2013	88,3	5,3	4,4	2,1
2014	89,6	5,1	3,5	1,7
2015	83,8	6,0	3,5	6,8
2016	86,8	4,2	2,7	6,4
2017	92,0	4,0	2,2	1,5
2018	88,3	6,6	2,4	2,6

3.4.4 Prozentuale Verteilung der Leistungsempfänger nach Art der Leistung

Jahr	Pflegeleistungen in Prozent	Ernährungsprogramme in Prozent	Medizinische Versorgung in Prozent	Sonstige Hilfsleistungen in Prozent
2013	48,5	27,8	17,3	6,3
2014	49,6	27,0	17,1	6,4
2015	45,5	27,3	13,3	14,0
2016	48,1	25,7	11,8	14,2
2017	58,6	24,7	9,9	6,8
2018	55,0	21,3	9,6	14,0

3.5 Verwaltungskosten

Die bei der Durchführung des Artikel 2-Abkommens entstehenden Verwaltungskosten werden der Jewish Claims Conference jeweils in notwendiger Höhe erstattet.